

HUTTWIL

Jutz und andere Klangelemente in Harmonie

Übers vergangene Wochenende hat der Jodlerklub Huttwil mit seinen zwei Kirchenkonzerten grosse Erfolge gefeiert. Unter dem Motto «Muesch nume lose» haben sich verschiedene Formationen zu einem wohlgestalteten, sinnlichen Klangfest gefunden.

Von Hans Minder

Der Jodlerklub Huttwil hat mit seinen zwei Kirchenkonzerten vom vergangenen Wochenende einen glanzvollen Coup gelandet. Vor vollen Stuhlleihen hat er gemeinsam mit den vier Co-Formationen ein abwechslungsreiches, spannungsgeladenes, genau in der richtigen Dosierung gehaltenes, Konzert in den Kirchenraum gezauert. Stefanie Kämpfer hat die gesangliche und instrumentale Vorherrschaft des «Jodlerabends» in der Konzertmitte mit einer schönen Geschichte wirkungsvoll abgerundet.

Bodenständiger Start

Bodenständig urchig hat der Jodlerklub Huttwil – er steht unter der Leitung von Ueli Kämpfer – den Startfutz gegeben für einen originelles Jodlerkonzert. Die Huttwiler haben diesen Konzertstart sicher und in «alter» Frische sicher gestanden.

Die sonoren Bassstimmen gaben den kraftvoll agierenden Mittel- und Oberstimmen sicheren Halt. So konnte sich der typisch huttwilische Chorklang dynamisch entfalten und die Solisten konnten ihre Jutzgarnituren klar und deutlich in Szene setzen.

Sie brachten Farbe ins Spiel

Aber die «Huttu»-Jodler standen diesmal nicht allein auf dem Parkett. Vier weitere Formationen haben dem



Der Jodlerklub Huttwil war tragendes Element eines aussergewöhnlichen Konzertabends in der Kirche Huttwil.

Bild: Hans Minder

Jodlerklub Schützenhilfe geboten und mächtig Farbe ins urchige Spiel gezaubert. So brachten Stefanie Kämpfer (Orgel) und Claudia Kämpfer (Pantflöte) ihre Instrumente klangvoll ein. Mit ihrer wunderschönen, archaisch natürlchen Musik verwandelten sie die Kirche in einen Raum der Ruhe und des Friedens.

Silvia Tanner und Evi Widmer (Akkordeon) und Stefanie Kämpfer (Klavier)

haben das Konzert mit lebendigen Musikspezialitäten nicht bloss aufgemischt, sondern buchstäblich aufgefischt.

Mit Klavier und Gesang haben Silvia und Athena Brand weitere Glanzpunkte ins Konzert gesetzt. Mit ihrer Stimme hat Athena das Publikum regelrecht um den Finger gewickelt. Ihr Singen und die soulig rockigen Lieder haben aufgerüttelt und trafen voll in

die Mitte. Die Choreografie des Konzerts entstand ganz offensichtlich am Stubentisch der Familie Kämpfer. So gab es auf der Bühne keine Statisten. Alle, die Jodler und die übrigen Interpreten, mussten stets zur Stelle sein. Die Vorträge griffen in vielen Partien wie Zahnräder ineinander: So gesehen nutete das Konzert an wie ein lustvolles, sinnlicher Flirt, oder ein Liebespiel, der ganz unterschiedlichen Mu-

sikrichtungen und Klangelemente. Im speziellen-Arrangement von «Emterpreten aktiv in der Arena und musizierten und sangen nicht bloss «ärde»-, sondern auch ganz himmlisch-schön.

Als Glanzpunkt erhielt auch das Arrangement Orgel-Jodler des «Bätgchlibjutzers» von Adolf Stähli sehr grossen Applaus.